

Miteinander

Hauszeitung Alterswohnheim Brunnen



Von Kabeln, Sendern und Empfängern

Die neue Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage wird installiert

Rollstuhlauto

Das Rollstuhlauto wurde eingeweiht und steht ab sofort zur Verfügung

Der 100. Geburtstag von Frau Autsch

Die rüstige Pensionärin spricht über Zufriedenheit und ihren Heimalltag



Inhalt

	Editorial	02	
	Agenda	03	Veranstaltungen
		03	Regelmässige Angebote
		04	Gottesdienste
		04	Spielabende
Heimleben im Rückblick		05	
Personal	10	Arbeitsjubiläen	
	10	Eintritte	
	10	Austritte	
	11	Pension	
	11	Geburt	
	11	Hochzeit	
Pensionäre	12	Willkommen	
	12	Geburtstage Juli bis September 2007	
	13	Im stillen Gedenken	
	13	Alterswohnheimfonds	
	14	Gespräch mit Frau Anna Autsch-Keusch	
Information	15	Zum Ausbildungsabschluss gratulieren wir herzlich	
	15	Beginn der Arbeiten für die neue Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage	
	16	Neuorganisation der Raumpflege	
	17	Rollstuhlauto	
	18	Wenn der Januar zum Freitag wird	
		Ein Vortragszyklus über das Krankheitsbild der Demenz	

Impressum

Mitenand

Hauszeitung
Alterswohnheim Brunnen

Alterswohnheim

Heideweg 10

6440 Brunnen

Tel: 041 825 08 25

Fax: 041 825 08 26

alterswohnheim@brunnen.ch

www.brunnen.ch/alterswohnheim

Redaktion und Mitwirkende:

Reinhold Roten, Anita Bühlmann,

Michael Brose, Gaby Gwerder,

Jeannette Lechmann, Anneliese

Bürgler, Corinne Auf der Maur

Layout & Satz:

Corinne Auf der Maur

53. Ausgabe

Juni 2007

12. Jahrgang

Druck:

Druckerei Triner AG, Schwyz

Auflage: 1600

Abonnement: 18 Fr.

erscheint 4 x jährlich

Foto Titelseite:

Frau Schmidig Anna, 3. Stock



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Um den heutigen und künftigen Ansprüchen der BewohnerInnen, aber auch des Betriebes entsprechen zu können, erhält das Alterswohnheim eine neue Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage. Die Arbeiten haben am 14. Mai begonnen und kommen voraussichtlich Ende Juli, Anfang August 2007 zum Abschluss. Die zukunftsorientierte Planung dieser Anlage ist erkennbar und wegweisend.

Zukunftsorientierte Planung – Zukunftsorientiertheit – beinhaltet Analyse auf verschiedenen Ebenen, Innovation, Kreativität, Dynamik. Dies heisst, den Zeitgeist und einiges mehr erkennen, was letztlich immer Veränderungen bedeutet, jedoch auch Vertrautes loszulassen. Zukunftsorientiertes Arbeiten kann nur auf dem Boden des Vorhandenen und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Personen eines Betriebes entwickelt werden. Und – es ist eine Tatsache, dass alles, was war oder ist, wichtig und gut ist für die zukünftige Planung und Entwicklung. Denn einmal erarbeitete Grundlagen sind wichtig, und es ist auch wichtig, diese immer wieder zu aktualisieren.

Mit diesem Hintergrund setzen sich Arbeitsgruppen an verschiedenen Projekten und Konzepten auseinander. Davon seien hier drei stellvertretend erwähnt:

Das Projekt **Neuorganisation der Raumpflege**: Dieses konnte abgeschlossen werden und befindet sich in der Auswertungsphase. – Lesen sie dazu mehr unter der Rubrik «Informationen».

Das **Vorprojekt für eine Demenzabteilung** befindet sich in der Detailplanung und kann

im August 2007 für den Entscheid für weiterführende Schritte der Betriebskommission vorgelegt werden. Dieses Vorprojekt hat durch den am Alterswohnheim durchgeführten Vortragzyklus über das Krankheitsbild der Demenz an Aktualität stark zugenommen. – Lesen sie dazu mehr unter der Rubrik «Informationen».

Das **Aus- und Weiterbildungskonzept**: Aus- und Weiterbildung soll und wird der Garant dafür sein, auch in den kommenden Jahren genügend und breit abgestützt geschultes Fach- und Assistenzpersonal aufweisen zu können. Die entsprechenden Konzeptarbeiten befinden sich teils in der Entwurfs- und teils in der Erprobungsphase.

Zusammen mit den Angehörigen, Gemeindevetretern, den Bewohnerinnen und Bewohner des Alterswohnheims konnten wir am 21. April 2007 den 100. Geburtstag von Frau Autsch feiern. Ein Interview mit Frau Autsch würdigt diesen Anlass in der heutigen Ausgabe der Heimzeitung.

Ich wünsche allen eine sonnige und angenehme Sommerzeit.

Reinhold Roten, Heimleiter



Agenda

Veranstaltungen

- DO 12. Juli..... Nachmittagsrundfahrt mit Kaffee und Kuchen auf dem Vierwaldstättersee
- MI 1. August..... Nationalfeiertag, Grillparty am Mittag; das Duo Schibig und Suter spielt auf
- SA 18. August..... Mitglieder des Samariterversins Brunnen laden die Bewohnerinnen und Bewohner auf die Ranch – Bernerhöhe ein.
- DO 13. September 14.30 bis 16.30 Uhr Unterhaltungsnachmittag mit Herrn Franz Storkan und seinen verschiedensten Musikinstrumenten
- DO 20. September 14.00 Uhr Pensionierten-Treff der RUAG

Änderungen vorbehalten

Regelmässige Angebote

Handarbeiten

Dienstag und Mittwoch.... 13.30 bis 16.00 Uhr Handarbeiten mit Frau Dodo Portman im Therapieraum

Bewegung

Donnerstag 14.00 Uhr Bewegungsstunde mit Frau Manuela Widmer im Therapieraum

Tanztreff

Donnerstag 9.00 bis 10.30 Uhr..... Herzlich eingeladen sind Tanzbegeisterte und Neuinteressierte, welche sich zu Volksmusik aus allen Ländern tanzend bewegen möchten. (Kosten Fr. 6.- pro Lektion; Leitung Frau H. Sutter)

Abendcafé

Dienstag und Donnerstag Am Dienstag und Donnerstag bleibt die Cafeteria für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste bis 21.30 Uhr offen. Das Team des Frauenvereins Brunnen freut sich, Sie begrüssen zu können.



Gottesdienste

Römisch-katholischer Gottesdienst

Montag / Mittwoch /

Freitag / Sonntag..... 16.45 Uhr.....Hl. Messe in unserer Heimkapelle

Reformierter Gottesdienst

FR 31. August 10.00 Uhr.....Reformierter Gottesdienst mit Abendmahl
Kapelle Alterswohnheim

Gesprächsgruppe

FR 14. September..... 10.00 Uhr.....Gesprächsgruppe im BISA-Stübli

Spielabende

Martin Detterbeck vom Spielladen an der Bahnhofstrasse Brunnen spielt mit Ihnen neue und bekannte Spiele und bereitet so einen humorvollen und spannenden Abend. Der Spielabend findet jeweils zwischen 19.00 und 21.30 Uhr an einem Donnerstag statt.

Spielabende Juli bis September 2007:

Donnerstag, 19. Juli

Donnerstag, 16. August

Donnerstag, 13. September



Herr Martin Auf der Maur beim Heuen.



Heimleben im Rückblick

Lotto im vierten Stock, 21. März 2007

Tagelang war Schnee gefallen. So dicht, dass man meinen konnte, es würde nie wieder aufhören. Doch wie durch ein Wunder setzte das Treiben auf einmal aus.

21. März – Frühlingsanfang – war auf dem Kalender zu lesen. Wir hatten gerade unsere Bewohner aufgenommen, nach der Mittagsruhe. Und bald konnte man einen Zug, ja eine Karawane, vom 3. Stock in Richtung 4. Stock ziehend, beobachten.

«Was ist da oben los, was?» «Überraschung? Ja, so ...» Auf jeden Fall für einige Bewohner beider Etagen eine Gelegenheit, sich wieder mal zu sehen. Besonders für die, die immer auf der Etage essen. Frau Schmidig wird heute ihre Schwester treffen, zum Beispiel.

Aha, ein Lotto soll heute stattfinden. Doch zunächst gibt es Kaffee und Kuchen. Lächelnd empfängt uns die Pflegemannschaft der «Vierten»: Cecile, Monika, Barbara und natürlich Maria Catanzaro. Die Stube ist festlich geschmückt. Gelbe Läufer auf den Tischen. Osterglocken und Weidekätzchen. Als alle ihre Plätze gefunden haben, machen die Kuchen die Runde. Schokokuchen, Zitronenkuchen, Quarktorte von Sylvia und nicht zuletzt die sehr süssen orientalischen kleinen Köstlichkeiten, die Suzanne beigesteuert hat. Frau Inderbitzin ist konzentriert am Geniessen. Herr Auf der Maur's Augen leuchten. Und draussen funkelt, glänzt und gleisst die weisse Pracht des winterlichen Frühjahrsbeginns. Suzanne hilft Frau Brändli; Annalis schießt Fotos. Schwester Constantine ist als Verstärkung zu uns gestossen. Bernadette kommt aus der Zimmerstunde.

Endlich werden die Utensilien zum Lotto

verteilt. Maria C. verkündet Zahlen. Alles lauscht konzentriert. Da ruft einer: «Lotto, Lottoooo!» – Gelächter, Stimmengewirr. Annalis bringt den ersten Preis. Wieder Zahlen, wieder gespannte Stille, wieder das leise Klirren der Spielplättchen, die hier und da aufgelegt werden. Einer ruft: «Schütteln», in der Hoffnung auf bessere Zahlen. Unter erneuten Lachsalven schüttelt Maria ihr Säckchen mit den Zahlsteinen. Der Ruf «Schütteln» wird noch des Öffern zu hören sein, fast so oft wie das «Lottoooo!», was immer wieder für Heiterkeit sorgt.

Viel zu schnell vergeht die Zeit und es heisst Abschied nehmen. «Dank Euch allen vielmals», ist zu hören, und: «Das sött mer wieder mache.»

Irgendwo in meinem Hinterstübchen treffen sich Anregungen, die ich aus der gestrigen ausserordentlichen Vollversammlung der Mitarbeitenden mit dem Kader mitnahm, wo von Veränderungen, mehr Zeit für die Bewohner und Transparenz die Rede war – und von Lebensqualität. «War doch schön, was Idi?», fragt Annalis Frau Erbin. «Weiss scho», entgegnet diese verschmitzt, «und du weisst das au ...»

Michael Brose



Fahrt ins Blaue mit dem SRK-Bus, 3. April 2007



Sind die Unsrigen vom 3. Stock alle da? Und wie viele sind wir insgesamt? Wo ist meine Jacke? Halt, da steht noch ein Rollator! Die Türen klappen. Na denn, wir können.

Bei verdecktem Himmel starten wir. Es sieht nach Regen aus. Aber kann das sein, wenn wir Engel reisen? Auf die Autobahn nach Goldau biegen wir ein. Marcel, unser freundlicher Fahrer, lüftet das Geheimnis, wo es hingehet, nur ein wenig: Arth, Zugersee, Richtung Zürich.

«Uff am Rigi hat's noch Schnee», sagt jemand. Walchwil, Oberwil, dann Zug. Rechts grüsst der dicke Rundturm der Altstadt. Baar, Sihlbrugg, durchs Sihltal nach Zürich, Wallisellen, Autobahn bis Flughafen Kloten. Oi, oi, oi – die Wolkendecke reisst auf. Zaghaft noch blinzelt die Sonne hindurch. Embrach, Rorbas, Teufen, viele Kurven, einen Hang steil hinunter, noch eine Kurve und da sind wir endlich am Ziel: rustikal grüsst das Restaurant Tössegg.

Wenn es stimmt, was einige behaupten, werden wir aus der Gaststube auf den Rhein blicken. Alle finden ihre Plätze. Frau Waser schmeckt schon die Suppe. Man trinkt Was-

ser oder Wein, ganz nach Gusto. Dann wird das Mittagessen serviert: Pouletbrust, Kroketten, Gemüse, danach Obstsalat mit Glace und Rahm. «Hat's no ä chli Wii», ist von nebenan zu hören. «Selbstverständlich! Und wer mag Kaffee?»

Um Viertel vor zwei kommt die Sonne wieder und schon mutiger zum Vorschein. Es herrscht reges Treiben. Louise, Barbara, Nicole und ich haben zu tun. Langsam pilgert alles zum Bus. Ich für meinen Teil habe wieder einige Bewohner näher kennen gelernt. Herrn Frevel zum Beispiel und Frau Geiges, Frau Albisser und Lotti Ganz.

Auf geht's, lasst uns heimwärts ziehen. Oberembrach, Bassersdorf, Effretikon, Illnau, Pfäffikon, Rapperswil, Schindellegi, Rothenthurm, Sattel, Schwyz ... und es geht auf fünf Uhr nachmittags zu. Schön ist es wegzufahren, aber heimkehren ist ebenso schön. Vorhin beim Restaurant Tössegg, als alle im Bus sassen, kurz vor der Rückfahrt, lachte die Sonne und strahlte übers ganze Gesicht ... also sind wir doch irgendwie Engel, oder?

Michael Brose



Osterfest, 8. April 2007

Der traditionelle Osterapéro des Hauses war sehr gut frequentiert, die Cafeteria und das Bisesüßli waren bis auf den letzten Platz belegt. Es brauchte Geschick, neben all den Stühlen und Rollatoren mit den vielen Rollstühlen einen Weg finden zu können. Eine lebhaftige Stimmung herrschte vor, Austausch konnte gepflegt und Fragen, die man schon lange stellen wollte, konnten beantwortet werden. Das Überreichen des Oster-Säckli mit den obligaten Süßigkeiten bereitete Freude und es wurde auch gerne entgegengenommen. Die Küchenbrigade trug mit ihrem Festessen zum erlebnisreichen Osterfest sehr viel bei. Ja, und nicht minder: dem festlich gedeckten Tisch wurde viel Beachtung geschenkt.

Reinhold Roten

Übergabe und Einweihung des Rollstuhlautos, 12. April 2007

Am 12. April 2007 war es endlich so weit – das Alterswohnheim konnte das Rollstuhlauto als Geschenk in Empfang nehmen. Aber blenden wir zurück: Es ist Tradition, dass in der Regel alle zwei Jahre im Alterswohnheim ein Heimfest stattfindet. Der Gewinn wird für eine ausserordentliche Anschaffung zur Verfügung gestellt. Das Alterswohnheim hat sich seit Langem ein handliches Rollstuhlauto gewünscht, um damit die Mobilität und Effizienz zu erhöhen. Das Heimfest im vergangenen September 2006 – es wurde darüber berichtet – hat mit Unterstützung von den Brunner Vereinen und Sponsoren insgesamt genügend Geld eingebracht, um den Wunsch nach einem Rollstuhlauto in die Realität umsetzen zu können. –

Um 16.30 Uhr eröffnete der OK Präsident des Heimfestes, Herr Josef Jauch, mit einer Ansprache, die feierliche Übergabe des Rollstuhlautos. Reinhold Roten, Heimleiter, konnte die Schlüssel des Renault Kango in Empfang nehmen und würdigte die Verdienste aller, die dazu beigetragen haben, dass dieser Akt möglich werden konnte. Herr Pfarrer Schmidt segnete das Auto ein und stellte es somit unter Gottes Schutz. Die Mitglieder des OK Heimfest, die



Delegationen der Brunner Vereine, Vertreter der Betriebskommission Alterswohnheim, Gemeinde-Vizepräsident Paul Ulrich sowie das ehemalige Heimleiterehepaar Margrit und Adolf Marty und die Vertretungen des Alterswohnheims unterhielten sich beim Apéro eingehend über die Vorteile des Rollstuhlautos. Dies natürlich nicht, ohne dieses eingehend begutachtet und einer Funktionsprüfung unterzogen zu haben.

Reinhold Roten



Musikschule Brunnen spielt zum 100. Geburtstag von Frau Autsch beim Apéro auf, 21. April 2007

Wir – das Alterswohnheim und die Gemeinde Ingenbohl-Brunnen – konnten heute den 100. Geburtstag von Frau Autsch feiern. Beim sonnigem Wetter versammelten sich die Jubilarin, die HeimbewohnerInnen, die Angehörigen, die Vertreter der Gemeinde und weitere Gäste auf dem Rasenvorplatz und lauschten den Künsten der Saxophonspielerinnen und den Schwyzerörgelenspielern unter der Leitung von Herrn Vidmar, Musikschule Brunnen. Urs Koller, Gemeindepräsident, überbrachte in seiner Ansprache die Wünsche der ganzen Gemeinde und würdigte die Verdienste von Frau Autsch. Die gute Stimmung und die Freude zu diesem Fest waren sehr gut spürbar.

Reinhold Roten



Gemeindepräsident Urs Koller gratuliert Frau Autsch zu ihrem 100. Geburtstag.

Muttertag, 13. Mai 2007

Rosen in verschiedenen Farben, die einen bereits in voller Pracht aufgegangen, die anderen eher noch zurückhaltend in ihrer Präsentation – so zeigte sich das Rosenmeer, bevor die Blumen den Bewohnerinnen und den Mitarbeiterinnen durch den Heimleiter mit Glückwunsch übergeben wurden. Rosen sind Zeichen des Dankes und der Wertschätzung – sind Sinnbild eines offenen und freudvollen Miteinander. Zur Matinée mit Apéro spielte Herr Ernst Ehrler in der Cafeteria auf. Alle genossen das Spiel und das gemütliche Zusammensein bei einem Glas der eigenen Wahl in der Cafeteria und auf den Stockwerken. Herr Ehrler spielte sein



Repertoire nach den Wünschen der Anwesenden. Wir danken Herr Ehrler für seine musikalische Präsenz im Alterswohnheim, die wir immer wieder geniessen dürfen.

Reinhold Roten



Singabend mit dem Frauenverein, 14. Juni 2007



Wiederum lud der Frauenverein Brunnen zu einem schönen Volksliederabend ins Alterswohnheim ein. Viele Pensionäre wie auch singfreudige Brunnerinnen und Brunner genossen das selbst erwählte Liederprogramm. Gerne begleitet Thuri Schelbert jeweils durch den Singabend. Leider musste er an diesem Abend wegen Fieber das Bett hüten. Gute Besserung, Thuri! So eröffnete sein Stellvertreter Sebi Zraggen aus Lauerz zur Auflockerung mit einem Tänzli auf seinem Schwyzerörgeli den Liederabend.

Wie immer offerierte das Alterswohnheim in der Pause Kaffee und Kuchen. So konnte der zweite Teil des Abends frisch gestärkt wieder gestartet werden.

Das beliebte Singen im Altersheim findet schon seit Jahren zweimal jährlich mit regel-

mässig 30 bis 40 Sängerinnen und Sängern statt. Ganz nach dem Motto «Wo gesungen wird, da lass dich ruhig nieder» freuen wir uns auf die nächsten Lieder! Das nächste gemeinsame Singen findet am Donnerstag, 18. Oktober 2007 statt – nachmittags um 14.00 Uhr.

Gaby Gwerder & Jeannette Lechmann



Personal

Arbeitsjubiläen

Mit einem guten Znüni für alle Mitarbeitenden durften und dürfen wir wieder einige Dienstjubiläen feiern. Wir danken allen für das grosse Engagement im Alterswohnheim.

5 Jahre

Frau Schmid Hedwig, 1. Mai
Frau Baumgartner Bernadette, 1. Juni
Frau von Euw-Suter Marianne, 6. Juni
Frau Zurfluh Rosmarie, 16. September

15 Jahre

Frau Schuler-Heinzer Maria, 29. Juni

20 Jahre

Frau Pfenninger-Lang Silvia, 1. September

10 Jahre

Frau Drago Flavia, 1. Juni
Frau Affentranger Marlene, 1. August

Eintritte

Wir heissen folgende Personen herzlich als neue MitarbeiterInnen im Alterswohnheim willkommen und wünschen ihnen und uns eine gute Zusammenarbeit.

Frau Bühler Sarah, Pflegefachfrau in Ausbildung, 16. April 2007
Herr Bürgler Philipp, Pflegefachmann in Ausbildung, 16. April 2007
Frau Mulamoottil Lissy, diplomierte Pflegefachfrau, 1. Mai 2007
Frau Baggenstos Jasmin, diplomierte Pflegefachfrau, 1. Mai 2007
Frau Cécile Bürgi, diplomierte Pflegefachfrau, 15. Mai 2007
Frau Rinderli Bernadette, Mitarbeiterin Küche, 1. Juni 2007

Austritte

Folgende Personen verlassen das Alterswohnheim, um sich einer neuen Aufgabe/Herausforderung widmen zu können:

Frau Scheuner-Christen Bernadette, Pflegemitarbeiterin, 30. April 2007
Frau Camenzind-Imhof Petra, Pflegemitarbeiterin, 30. April 2007
Frau Föhn Verena, diplomierte Pflegefachfrau, 31. Mai 2007



Pension

Franz Schmidig geht in seinen nächsten Lebensabschnitt – in die Pension. Wir danken Herrn Schmidig für seine geleisteten Dienste für das Alterswohnheim Brunnen. Wir schätzten seine Art im Umgang mit den Mitarbeitern und Bewohnern. Wir schätzten an ihm auch seine Bereitschaft in zeitintensiven Momenten und seine unkomplizierte Anwesenheit. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm das Beste.

Geburt

Wir gratulieren den Eltern Nermina und Enes mit Daris Rizvanovic zur Geburt ihrer Medina und wünschen ihnen viel Freude, Zuversicht und auch Gelassenheit.

Hochzeit

Am 16. Juni 2007 gaben sich Cécile Bürgi und Georg Schuler in Oberarth das Jawort. Wir gratulieren dem frisch vermählten Paar herzlichst und wünschen für die Zukunft das Beste.

(Frau Cécile Bürgi ist diplomierte Pflegefachfrau auf dem 4. Stock.)





Pensionäre

Willkommen

Frau Geiges Dora.....	alte Kantonsstrasse 3, Brunnen
Frau Schachtler-Kuhn Nelly	Gersauerstrasse 16, Brunnen
Frau Steiner-Marty Marie-Theres	Gewerbestrasse 15, Ibach
Frau Theiler Martha.....	Klosterstrasse 14, Brunnen
Frau Zwimpfer-Indergand Carolin	Blumenfeld 27, Altdorf
Frau Bühler Alice	Gotthardstrasse 130, Ibach
Frau Aufdermaur Waltraud	Rosengartenstrasse 26, Brunnen
Frau Emma Cavaletti	Heideweg 2, Brunnen
Frau Mätzler Käthy und Herr Mätzler Jakob.....	Heideweg 10, Brunnen

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen die Ruhe und die Zeit, um sich bei uns einleben zu können.

Geburtstage Juli bis September 2007

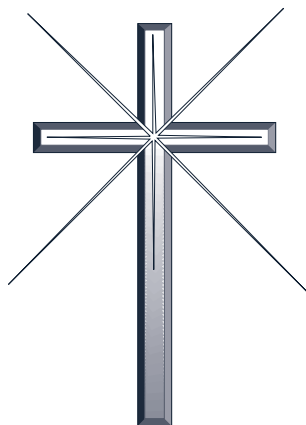
Wir wünschen allen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem Geburtstag viel Glück und für das neue Lebensjahr gute Gesundheit und eine unbeschwerte Zeit.

2. Juli	Bühlmann-Scheuber Pia.....	90
16. Juli	Waser-Brägger Lydia.....	82
18. Juli	Albisser-Kaufmann Margrith.....	94
7. August	Kost Emil.....	86
14. August	Willi Marie	91
23. August	Janser-Carletti Maria.....	82
24. August	Oppliger-Stein Rosa.....	89
25. August	Schuler-Lüönd Paula Berta	81
27. August	Huser Annemarie.....	91
3. September.....	Eberle Gertrud	85
11. September.....	Schmidig-Imhof Anna	90
22. September.....	Aufdermaur Waltraud	69
28. September.....	Steiner-Heinzer Berta	95

Erwähnt werden jene Personen, die einen runden Geburtstag feiern oder über 80 Jahre alt und mit der Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden sind.



Im stillen Gedenken



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
 von vielen Blättern eines.
 Das eine Blatt man merkt es kaum,
 denn eines ist ja keines.
 Doch dieses eine Blatt allein
 war Teil von unserem Leben.
 Drum wird dies eine Blatt allein
 uns immer wieder fehlen.
 (unbekannt)

Im stillen Gedenken nahmen wir Abschied von

Herrn Schuler Josef.....	09.08.1917 bis 08.03.2007
Frau Köbeli-Camenzind Margrit.....	16.03.1930 bis 21.03.2007
Frau Auf der Maur-Odermatt Elise	10.10.1910 bis 01.04.2007
Frau Gerber-Jauch Paula.....	13.03.1914 bis 03.05.2007
Herrn Hofer Ernst.....	17.06.1914 bis 22.04.2007
Herrn Marty Hermann.....	10.08.1922 bis 17.04.2007
Frau Steiner-Marty Marie-Theres.....	29.03.1950 bis 02.05.2007
Frau Schmid Rosa.....	08.02.1910 bis 11.05.2007
Herrn Herger-Püntener Alois.....	17.06.1924 bis 05.06.2007

Für die gemeinsame Zeit mit diesen Menschen danken wir und fühlen uns mit den Zurückgebliebenen herzlich verbunden.

Alterswohnheimfonds

Ein aufrichtiges Dankeschön den Angehörigen von Auf der Maur Elisa und Gerber Paula, durch die das Alterswohnheim Spenden erhalten hat.



Gespräch mit Frau Anna Autsch-Keusch

Frau Autsch, eine zierliche, kleine Frau, ist 100 Jahre alt – man sieht ihr das hohe Alter aber kaum an. Sie wirkt so rüstig und aufgestellt und nur die Krücken, die sie zum Gehen benötigt, weisen darauf hin, dass sie doch nicht mehr so mobil ist wie vor ein paar Jahren.

Wir machen es uns auf dem Balkon mit der schönen Aussicht bequem und man sieht Frau Autsch richtiggehend an, wie sehr sie den Blick auf Berge und See genießt. Dazu meint sie denn auch, dass man die Schönheiten eben bewusst sehen müsse, um sich daran erfreuen zu können. Ihr Bruder zum Beispiel konnte den schönen Sonnenuntergängen einfach nichts abgewinnen, da er ihrer Meinung nach dieses schöne Naturschauspiel gar nicht sehen wollte. Für Frau Autsch ist es eine sie stets begleitende Erkenntnis, dass man sich auf das Schöne und Erfreuliche einlassen muss, denn sonst bleibe es für einen verborgen. Dass sie mit dieser Einstellung ein sehr zufriedenes Dasein führt, spürt man richtig, wenn man ihr gegenüber sitzt. Natürlich wünschte sich Frau Autsch, dass auch ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner vermehrt die schönen Kleinigkeiten wahrnehmen würden, aber sie stellt fest, dass viele dies gar nicht mehr können und wollen. Manchmal fühlt sich Frau Autsch daher auch etwas einsam. Mit ihrem hohen Alter hat sie die meisten ihrer früheren Bekannten überlebt und sie vermisst daher oft aufmerksame Gesprächspartner, mit denen man richtig diskutieren kann.

Frau Autsch hat den «Rummel» um ihren besonderen Geburtstag genossen und es sehr

geschätzt, dass das Alterswohnheim eine kleine Feier für sie organisiert hat, dennoch hat sie es sonst lieber etwas ruhiger. Sie verbringt die meiste Zeit in ihrem Zimmer und freut sich jeweils auf die täglichen kleinen Ausflüge mit ihrer Tochter. Die Natur und das Draussensein bedeuten ihr immer noch sehr viel, auch wenn sie leider nicht mehr wie früher im See schwimmen gehen kann. Schwimmen war nämlich eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen! Auch essen ist etwas, das sie sehr gerne tut. Als Mitglied der zur Zeit zwar nicht sehr aktiven Menükommission erhält sie jeweils im Voraus den Menüplan, den sie mit Vergnügen und viel Vorfreude studiert. Frau Autsch nimmt das Morgenessen in ihrem Zimmer ein, kann dabei durchs Fenster die Pünktlichkeit der Schiffe kontrollieren und nach dem gemütlichen «Zmörgele» nochmals ein bisschen ins Bett liegen – dies sei der grösste Luxus, den sie sich gewähre!

Es ist schön, wenn man sehen kann, wie ein Mensch so glücklich und zufrieden ein so hohes Alter erreichen kann – vor allem auch dann, wenn man sich vergegenwärtigt, dass es das Leben auch nicht immer gut mit diesem Menschen gemeint hat. Frau Autsch hat ihren Mann nämlich sehr früh verloren, die Kriegsjahre und auch sonst manch Trauriges miterlebt. Aber vor allem die guten Erinnerungen an früher geben ihr die nötige Energie, um guten Mutes in die Zukunft zu blicken.

Corinne Auf der Maur



Information

Zum Ausbildungsabschluss gratulieren wir herzlich



Frau Cécile Bürgi, zum Abschluss Diplomniveau I in Gesundheits- und Krankenpflege. Frau Bürgi arbeitet als dipl. Pflegefachfrau auf dem 4. Stock.



Frau Franziska Planzer, zum Abschluss Diplomniveau II in Gesundheits- und Krankenpflege. Frau Planzer, dipl. Pflegefachfrau HF, arbeitet als Teamleiterin auf dem 5. Stock.

Wir freuen uns sehr, Sie als Mitarbeiterinnen des Alterswohnheimes zu wissen und mit Ihnen als Fachfrauen und als Menschen zusammenarbeiten zu können. Wir wünschen Ihnen das Beste auf dem weiteren Berufsweg.

Beginn der Arbeiten für die neue Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage

Die Installation der neuen Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage hat am 14. Mai 2007 begonnen. In einer ersten Etappe sind vom EW Schwyz die Kabel verlegt und die Sender und Empfänger montiert worden. Diese Arbeiten betrafen keine Bewohnerzimmer und konnten Mitte Juni 2007 abgeschlossen werden.

Ab dem 18. Juni 2007 bis voraussichtlich 20. Juli 2007 sind die Installationsarbeiten des EW Schwyz und der Firma Parcom in den Bewohnerzimmer im Gange. Der Arbeitsablauf findet von oben nach unten statt, das heisst Beginn auf dem 6. Stock. Es liegt ein spezieller Plan vor, auf dem ersichtlich ist, welches Zimmer an welchem Datum für die Arbeiten betreten wird. Die Arbeiten im Personalhaus beginnen am 26. Juli 2007 und werden Ende Juli abgeschlossen sein.

Die Fachkräfte sind sehr darauf bedacht, die Arbeiten so verträglich wie nur möglich durchzuführen. Wir machen positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit und in der Rücksichtnahme. Und trotzdem: Arbeiten bringen Lärm, Staub und Einschränkungen mit sich. Wir bitten alle BewohnerInnen, Angehörige und Besucher dafür um Verständnis.



Neuorganisation der Raumpflege

Für das Jahr 2007 lautet ein Betriebsziel des Alterswohnheims «Neuorganisation der Reinigung». Dieses Betriebsziel ist das Resultat, welches sich nach eingehender Analyse in Einbezug der verschiedenen Bereiche und unter Berücksichtigung deren Kernaufgaben herauskristallisiert hatte.

In den letzten Jahren war die Reinigung auf den sechs Etagen ein integrierter Bestandteil des Pflege- und Betreuungsteams auf der entsprechenden Etage mit einem dazu definierten Stellenprozentanteil. Ab Juni 2007 werden die Reinigungsarbeiten aller Räumlichkeiten auf die Hotellerie übertragen. Damit wird eine konstante, einheitliche und dadurch effiziente Ausführung der Reinigungsarbeiten und eine möglichst optimale Wertehaltung des Gebäudes und der Infrastruktur gewährleistet. Das Pflegepersonal kann sich somit auf seine Kernaufgaben in der Pflege und Betreuung konzentrieren.

Für die Umsetzung des Auftrages wurde eine Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Alterswohnheims, eingesetzt. Festgelegt wurden die Schnittstellen zwischen der Pflege und der Hotellerie und es wurde abgeklärt, mit welchen Reinigungsgeräten, -materialien und -produkten künftig gearbeitet werden soll, wie die Arbeitspläne aussehen und vieles mehr.

Ende Mai nahmen die MitarbeiterInnen der Hotellerie an der ersten Schulung teil. Die Reinigungsfirma Johnson Diversey zeigte auf, wie die Geräte richtig angewandt und eingesetzt werden und wie die Arbeitsschritte einer möglichst effizienten Reinigung von Bewohnerzimmern und Toiletten aussehen

und durchgeführt werden. Das neu Gelernte wurde sogleich vor Ort geübt und man stellte schnell fest, dass viele Tipps zur Arbeitserleichterung weiterhelfen werden.

Am 4. Juni war es so weit und die lang ersehnte Umsetzung fand statt. Alle waren gespannt, wie die Reinigung nun ablaufen und wie es im Alltag klappen wird. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege und der Hotellerie war der erste Arbeitstag mit der neuen Struktur noch etwas neu und ungewohnt, doch motiviert und mit grossem Eifer meisterten alle den Tag mit Bravour. Schon am zweiten Tag war es vorbei mit der Nervosität und die Arbeiten und Abläufe werden nun nach und nach zur Routine.

Nach einer dreimonatigen Probephase wird das Konzept ausgewertet und allfällige Anpassungen werden vorgenommen.

Wir freuen uns, dass die Hotellerie mit ihrem Wissen und Können die Raumpflege ausführen kann.

Anita Bühlmann





Rollstuhlauto

Das Rollstuhlauto Renault Kango soll möglichst vielen Personen die Möglichkeit bieten, die eigene Mobilität zu fördern und so auch einen Beitrag zur Lebensqualität geben. Das Auto wird vom Alterswohnheim folgenden Personen in Miete zur Verfügung gestellt:

- Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterswohnheims Brunnen
- Angehörigen der Heimbewohner
- Drittpersonen der Gemeinden Ingenbohl-Brunnen und Morschach

Die Informationen zur Benützung des Rollstuhlautos, die Gebühren sowie die Vertragsbestimmungen können im Sekretariat Alterswohnheim Brunnen bezogen werden (Telefon 041 825 08 25). Der Mietvertrag wird im Sekretariat Alterswohnheim abgeschlossen. In die Handhabung des Rollstuhlautos werden die Mieter von uns eingeführt.



Herr Xaver Suter und Frau Mira Dejanovic



Am 12. Juni konnten wir mit Frau von Euw-Watson Dorothy ihren 97. Geburtstag feiern. Sie durfte dabei die besten Glückwünsche von Paul Ulrich von der Gemeinde Ingenbohl entgegennehmen.



Wenn der Januar zum Freitag wird Ein Vortragszyklus über das Krankheitsbild der Demenz

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildungen im Alterswohnheim Brunnen möchte ich die Leserinnen und Leser über den stattgefundenen Vortragszyklus über das Krankheitsbild der Demenz informieren. Sinn und Zweck der Veranstaltungen war, Vorurteile und Ängste abzubauen und einen Beitrag zur fachkompetenten Schulung des Personals zu liefern.

Der Vortragszyklus setzte sich, wie in der letzten Ausgabe beschrieben, aus vier Vortragsabenden wie folgt zusammen:

- 17. April 2007, 19.30 Uhr Was ist Demenz: die Demenz aus ärztlicher Sicht, von Dr. med. Bernhard Zumsteg, Schwyz
- 8. Mai 2007, 19.00 Uhr Thema: Beziehungspflege mit Menschen mit einer Demenz, von Fredy Durrer, Dipl. Gerontologe FH, Luzern
- 23. Mai 2007, 19.00 Uhr Thema: Angehörige und Demenz, Frau Ursula Biedermann, Studen, spricht über ihre Erfahrungen und Erlebnisse. Titel: Das Zusammenleben mit meinem an Alzheimer erkrankten Ehemann Habi
- 26. Juni 2007, 19.00 Uhr..... Thema: Die Schweizerische Alzheimervereinigung Uri Schwyz, von Peter Raab, Wollerau

An diesen Abenden nahmen zahlreiche Angehörige, Bewohner, Mitarbeiter und weitere Interessierte teil. Der Vortragszyklus kann als Erfolg verbucht werden – der Bote der Urschweiz hat am 26. Mai 2007 über den sehr eindrücklichen Vortrag von Frau Ursula Biedermann berichtet.

Im Anschluss fand jeweils in einer gemütlichen Atmosphäre ein Apéro statt. Es wurde angeregt diskutiert und Erfahrungen und Informationen ausgetauscht. Die Worte einer Angehörigen klingen mir noch nach: «Hätte ich vieles über das Krankheitsbild Demenz früher erfahren, wäre mir mancher Kummer und manche Ängste erspart geblieben.» In der Reflexion all dieser Gespräche kann erfreulich festgehalten werden, dass das Krankheitsbild der Demenz zumindest bei den Anwesenden weniger Angst hervorruft – ein Schritt zur Enttabuisierung ist getan.

Das Krankheitsbild Demenz ist bei uns im Alterswohnheim Brunnen zur Zeit ein sehr aktuelles Thema. Eine Gruppe erarbeitet in einem Vorprojekt die Möglichkeit einer Demenzabteilung. Dies auch aufgrund von einschlägigen Erfahrungen der letzten Monate und in Anbetracht der Wichtigkeit der gezielten Betreuung von Demenzerkrankten.

Was bedeutet Pflegequalität in der Altersarbeit? «Die Würde des Menschen und die Einzigartigkeit des Lebens stehen im Zentrum pflegerischen Handelns.» In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine Pflege im Alter, bei der die Würde des Menschen im Mittelpunkt steht!

Anneliese Bürgler

AZB

6440 Brunnen

Adressberichtigung melden



Miteinander

Hauszeitung Alterswohnhelm Brunnen